



Blick in den Innenbereich der von der Bauen für Griesheim AG neu gebauten seniorengerechten Wohnungen in der Eichendorffstraße.

oh-foto

Senioren fühlen sich überaus wohl in ihren neu bezogenen Appartements

Seniorengerechte Wohnungen: Bauen für Griesheim zieht positive Bilanz – Konzept für neue Projekte

Nach der baulichen Fertigstellung und dem weitgehend abgeschlossenen Bezug der „Seniorengerechten Wohnungen“ in unmittelbarer Nähe des Hauses Waldeck, zogen Architekt Hans Birli, Bauingenieur Oliver Kumpf und Vermessungsingenieur Hans-Georg Müller von der Bauen für Griesheim AG in diesen Tagen ein überaus positives Resümee ihrer Aktivitäten.

Nach einer Bauzeit von rund anderthalb Jahren konnten am 15. Dezember vorigen Jahres die ersten Mieter in die seniorengerechten Wohnungen einziehen und in ihrem neuen Domizil Weihnachten feiern und das neue Jahr begrüßen. Inzwischen sind sämtliche Wohnungen belegt und nahezu vollständig bezogen. Insgesamt umfasst die überaus ansprechend gestaltete Anlage für Senioren 31 Wohneinheiten. Die Aktiengesellschaft Bauen für Griesheim hat in das Objekt etwa 3,5 Millionen Euro investiert.

„Die Bewohner fühlen sich hier überaus wohl und sind sehr zufrieden mit ihrem neuen Le-

bensumfeld“, wissen die Bauherren aus zahlreichen Gesprächen mit den neuen Mietern. Um die Bewohner haben sich die Firmeninhaber Birli, Kumpf und Müller in besonderem Maße gekümmert – „wir wollen ein persönliches Verhältnis zu unseren Mietern pflegen und für sie auch direkte Ansprechpartner sein!“ Dafür sind die Bewohner im Alter zwischen 60 und 94 Jahren, die zum Teil alleinstehend, teils als Paare hier leben, überaus dankbar. Und das ist mit ein Grund, weshalb die Bauherren im zweiten Obergeschoß des vorderen Gebäudes in der Eichendorffstraße 44 ihr Verwaltungsbüro eingerichtet haben. Sie wollen sich auch in Zukunft intensiv um die älteren Leute kümmern.

Die Vergabekriterien für die Seniorengerechten Wohnungen hat die Stadt Griesheim aufgestellt und ihr obliegt auch die Vergabe der Wohnungen. Vorwiegend sind es Griesheimer Bürger, die in den Genuß der begehrten Wohnungen kom-

men – zumindest müssen Angehörige in Griesheim wohnen, um hier die Chance auf einen Platz zu haben.

Natürlich gab es auch die eine oder andere Schwierigkeit beim Einzug. Einige der jetzigen Bewohner lebten früher im eigenen Haus mit großem Garten – da war es eine Umstellung, in die kleinere Wohnung umzuziehen. Dazu kamen organisatorische Bedenken und selbstverständlich auch menschliche Ängste: Wie schaffe ich den Umzug, werde ich mich einsam fühlen? Vor älteren Menschen stehen diese Veränderungen oft wie ein Berg. Aber mit einfühlsamen Gesprächen konnten viele Problemchen gelöst werden.

Das Wohnen in unmittelbarer Nähe des Altenwohnheims „Haus Waldeck“ hat für die Mieter der Seniorengerechten Wohnungen eine ganze Reihe von Vorteilen. Da ist der unmittelbare Zugang zu den kulturellen Veranstaltungen, die im „Haus Waldeck“ stattfinden, das nahe gelegen Café, die Begegnung mit anderen älteren Men-

schen, der nahe Erholungswald und schließlich auch die Inanspruchnahme der Leistungen, die das „Haus Waldeck“ bietet von der Versorgung mit Essen bis hin zu pflegerischer Betreuung.

„All diese Kriterien sprechen für unser Konzept Bauen für Griesheim“, freuen sich die Bauherren Birli, Kumpf und Müller. Es seien nicht nur die Pläne eingehalten worden, sondern auch Kostenrahmen, Termine und Finanzierung durch die Volksbank hätten gepasst. Dabei sei bemerkenswert, dass ohne öffentliche Ausschreibung die Bauarbeiten zu über 75 Prozent durch Griesheimer Firmen bewältigt worden seien. Bauen für Griesheim habe sich zur Aufgabe gemacht, das lokale Gewerbe so weit als möglich mit einzubinden. Und dieses Konzept soll in seinen Grundstrukturen auch auf andere Baumaßnahmen übertragen werden, denn inzwischen ist bereits ein Projekt mit modernen Stadtwohnungen in der Jahnstraße in der Planung. wb